

die Möglichkeit zur Teilnahme an einem unrechtmäßigen Krieg einschloß, widersprach nicht nur dem durch die Kanonisten geprägten allgemeinen Rechtsempfinden, sondern auch dem, was Juristen und Theologen im 14. und 15. Jahrhundert vertraten⁸³. Jene *forma fidelitatis* ist zwar nicht in allen Fassungen des oberitalienischen Lehnrechtsbuches enthalten⁸⁴, doch nahm man sie auch noch im 15. Jahrhundert zum Vorbild, wenn es darum ging, die Lehnbeziehungen innerhalb des *Regnum Italiae* zu charakterisieren und andererseits das Rechtsverhältnis zwischen den Inhabern der Reichsgewalt und ihren italienischen Vasallen zu definieren, den Umfang der Heerfolgepflicht eingeschlossen⁸⁵.

träger und mediatisierter Städte gemäß den Bestimmungen der *nova et vetus forma fidelitatis* bzw. der *forma fidelitatis nova et vetus*. Hier vgl. nur Delfino MULETTI, *Memorie storico-diplomatiche appartenenti alla città ed ai Marchesi di Saluzzo*, hg. von Carlo MULETTI, 3 (1830) S. 114-115, 176-179 (bes. S. 178); *Codex Italiae Diplomaticus*, ed. Johann Christian LÜNIG 1 (1725) Sp. 2124-2138 Nr. 6, bes. Sp. 2137). Piemont: AS Torino: Prot. 410, serie rossa, fol. 612 v - 613 r (Asti für Philipp von Savoyen). Nicht nur im *Regnum Italiae*, sondern auch im benachbarten Savoyen und im Arelat bezogen sich Vasallen und Lehnsherren auf diese Eidesformeln. Vgl. z. B. AS Torino, *Principi del Sangue*, Mazzo 4 Nr. 6; Mazzo 5 Nr. 9 - 10 (Savoyen). AS Torino, Prot. 407, serie rossa, fol. 179 v - 186 v (184 v) (Arelat). Der Eid *secundum sacras leges*, den die Kommune Siena gegenüber Karl IV. im März 1355 geleistet hat (Silvia MOGGI, *Storia della Repubblica Senese dal 1328 al 1355*, *Miscellanea storica della Valdelsa* 68 [1962] App. Nr. 4) entsprach dank Accursius der in LF. *Vulgata* II 7. Auf das *corpus sacrarum legum* bzw. auf die darin enthaltene Eidesformel bezog sich 1426 Filippo Maria Visconti, als er in seiner Eigenschaft als Reichsfürst (und von Sigismund investierter Herzog von Mailand) den Lehnseid ablegte (DRTA 10 [1906] Nr. 6, S. 39 f.); ein entsprechender Hinweis fehlt ebenso wenig in dem Investiturprivileg Kaiser Friedrichs III. für Markgraf Wilhelm von Montferrat vom 14. Mai 1464 (LÜNIG, *Codex* 1 Sp. 1377 ff.).

83) Vgl. z. B. Johannes de Legnano (wie Anm. 40) bes. c. 15, 52 S. 94 f., 119 f. Alvarottus (wie Anm. 41) fol. 119 v. S. Antoninus archiepiscopus Florentinus (1389-1459), *Summa Theologica in quattuor partes distributa*. Pars 3 (ed. Verona 1740) caput I (De triplici militia scilicet clericali, spirituali et laicali), titulus 4 § 9 (De justitia belli), caput II (De stipendiariis et de bellis justis vel injustis § 1, Sp. 211 f., 213 ff. Gabriel Biel (1425-1495), *Collectorium circa quattuor libros Sententiarum*, ed. Hanns RÜCKERT † unter Mitarbeit von Martin ELZE/Renata STEIGER, *Distinctio* 15, *quaestio* 4, in: *Libri quarti pars secunda* (dist. 15-22), edd. Eilfried WERBECK/Udo HOFMANN unter Mitarb. von Renata STEIGER (1977) S. 66-71.

84) LF. *Vulgata* II 6, 7 fehlten auch in der mittleren, sogen. Ardizonischen Rezension: LEHMANN (wie Anm. 12) S. 45 ff. WEIMAR (wie Anm. 11) S. 35 ff.

85) Siehe die Beispiele oben Anm. 82.